Lecha Caunty Patriot.

☞ Wir verweisen diejenigen Personen die an Zahnschmerzen leiden oder neue Zähne benöthigen, auf die Anzeige der Herren Guldin und Griesemer, die sich in einer andern Spalte befindet, wo man auf die beste und leichteste Art und Weise Abhülfe ihrer Leiden erlangen kann. Sie sind beide geschickt in ihrem Fache, und da ihre Preise billig gestellt sind, verdienen sie unterstützt zu werden.

☞ Wir lenken die Aufmerksamkeit unserer Leser auf die Anzeige des Hrn. Joseph Furst, welche sich in einer andern Spalte der heutigen Zeitung befindet. Er hat nämlich seinen Stohr in Martin's Gebäude gerade neben der Odd-Fellow Halle verlegt, und ist an seinem neuen Platze bereit allen Ansprechenden nach Wunsch zu dienen. Rufet bei ihm an und untersuchet seine Güter, und ihr werdet finden daß bei ihm wirklich große Bargains zu machen sind.

☞ Bei einer vor einigen Tagen durch die Mitglieder der „Allentaun Cemetery Compagnie" gehaltenen Wahl, wurden folgende Herren als die Beamten für das laufende Jahr erwählt, nämlich:

President—Jonathan Reichard.
Schatzmeister—Charles S. Busch.
Secretär—Christian Pretz.
Verwalter—Reuben Guth, Aaron Troxell, E. Grim, J. F. Neuhard und Christian Pretz.

Union Cemetery.

Die Mitglieder dieses Begräbnißplatzes hielten am Ostermontage am Hause von Ephraim Yohe in Allentaun eine Wahl, und erwählten die folgende Herren als Beamten für's laufende Jahr:

President—Daniel Ritter.
Schatzmeister—William Eckert.
Secretär—Charles K. Heist.
Trustie—Charles Klein.
Verwalter—John Eckert, Eph. Yohe, Joseph Weiß.

Im Lockup gewesen.

Während dem Jahre, vom 1. April 1860 bis den 1. April 1861, befanden sich im hiesigen Lockup 806 Personen.

Court-Verhandlungen.

Folgendes ist eine Liste der Rechtsfälle welche letzte Woche vor unserer Court abgehandelt worden sind.

Der Staat gegen John Seilman.—Anklage, Angriff und Schlägerei auf Eid der Dorathy Schneider. Wurde keine Bill gefunden und der Kläger hat die Unkosten zu bezahlen.

Der Staat gegen Peter Blank.—Anklage, Angriff und Schlägerei, auf Eid von Samuel H. Wolle. Keine Bill wurde gefunden, und der Klager hatte die Unkosten zu bezahlen.

Der Staat gegen Christian Flarke.—Anklage, falsches Vergeben. Verklagter nicht schuldig—hatte aber die Unkosten zu bezahlen.

Der Staat gegen Levi Schuler.—Anklage, Angriff und Schlägerei, auf Eid von John Rothrock Keine Bill gefunden, und Rothrock wurde angewiesen die Unkosten zu bezahlen.

Der Staat gegen Josiah Rockel. — Anklage, Angriff und Schlägerei. Wurde schuldig gefunden und verurtheilt eine Strafe von $10 und die Unkosten zu bezahlen.

Der Staat gegen Edward Laubach.—Anklage, Eigenthum versteckt zu haben. Wurde freig sprochen.

Der Staat gegen Charles Dalius.—Anklage, Diebstahl. Dalius bekannte sich schuldig und wurde verurtheilt eine Strafe von $50 zu bezahlen, und 1 Jahr im Zuchthause zuzubringen.

Der Staat gegen Reuben Hensinger.—Anklage, Getränke ohne Leisenz verkauft zu haben. Er bekannte sich schuldig und wurde verurtheilt eine Strafe von $20 und die Unkosten zu bezahlen.

Der Staat gegen Charles Weaver und John Rothrock.—Anklage, Diebstahl.—Die Vertheidiger wurden schuldig gefunden und ein jeder verurtheilt eine Strafe von $50 zu bezahlen, und 20 Tage im Caunty Gefängniß zuzubringen.

Richter McLean.

Cincinnati, 4. April. Der Ehrwürdige John McLean, Richter der Ver. St. Supreme Court ist heute früh dahier mit Tode abgegangen.

Der Verstorbene war im Jahre 1785 in Morris Caunty, N. J., geboren und starb somit in seinem 76 Lebensjahre. — Während er noch ein Kind war, gingen seine Eltern nach Virginien, dann nach Keatucky und ließen sich endlich in Ohio dauernd nieder. Mit 18 Jahren begann John in Cincinnati das Studium der Rechte, wurde 1807 Advokat und begann als solcher in Lebanon, Ohio, zu prakticiren. Im Jahre 1812 und nochmals im Jahre 1814 wurde er in den Congreß gewählt, worauf er sechs Jahr lang das Amt eines Richters der Supreme Court von hier bekleidete.

Seit dem Jahre 1830 als Richter des höchsten Gerichtshofs der Ver. Staaten erwählt, hat er sich den Ruhm eines ausgezeichnet scharfsinnigen Rechtsgelehrten, wie eines freisinnigen rechtschaffenen Mannes erworben und bewahrt. Er war einer der Richter, die der Dred Scott Entscheidung ihre Zustimmung versagten.

Von Waschington.

April 3. Eine Compagnie Sappeurs, die während der letzten Woche hier in Garnison lagen, ist heute nach Fort Hamilton (Neuyork) abmarschirt; 2 Compagnien Artillerie, 210 Mann stark, werden ihnen morgen folgen und sich eben dahin begeben. Andere behaupten, daß sie nach Fort Sumpter bestimmt seien.

Waschington, 1. April.—Die Regierung glaubt nicht an das Gerücht, daß England und Frankreich die Absicht hätten, Flotten nach den Vereinigten Staaten zu senden.

Die Anleihe.

Waschington, 1. April.—Eine Anzahl einflußreiche Bankiers von New York ist heute hier angekommen. Sie haben bedeutende Angebote für die neue acht Millionen Anleihe gemacht, die morgen eröffnet werden sollen.

Der Finanzminister glaubt daß die Anleihe zu guten Bedingungen erhalten werden wird.

Fort Pickens.

Waschington, 1. April.—Das Kriegsdepartment erwartet stündlich die Ankunft von Lieut. Gilman mit Depeschen von Lieut. Slemmer zu Fort Pickens.

Waschington, 2. April.—Die Angebote für die ausgeschriebene Anleihe von 8 Millionen sind heute eröffnet worden. Sie zeigen, daß der Credit der Regierung seit dem Amtsantritte Lincoln's sich bedeutend wieder gehoben hat. Einhundertundachtzig Angebote waren eingegangen und für die geforderten 8 Millionen wurden der Regierung dreißig Millionen zur Disposition gestellt.

April 3.—Das Cabinet wurde heute eiligst zusammengerufen wegen Fort Sumpter.

Aufregende Gerüchte gehen in den Departements und in der Stadt bezüglich der Entschlüsse der Regierung.

Es heißt, die Regierung glaube, daß es zu spät dafür sei, die Räumung als eine Friedensmaßregel anzunehmen und daß man auch im Süden Das nicht so auffassen würde. Es scheint also, daß man abermals auf die Idee einer Verstärkung zurückgekommen ist, da Major Anderson allem Anschein nach nicht von selbst weichen will, was man am Liebsten gesehen hätte, um so alle Schuld auf ihn zu schieben. Seine Zufuhr sollte heute von den Belagerern abgeschnitten werden.

April 3. Heute hat der Finanzminister gegen alle Erwartung angekündigt, daß er nur diejenigen Angebote annehmen will, die zu 94 oder darüber gemacht worden sind. Nur $3,099,000 werden daher acceptirt, alle übrigen verworfen.

Der Finanzminister glaubt, daß es ihm ein Leichtes sein wird, zu einem gleichen Course auch die übrigen 5 Millionen zu negotiiren. Sollte dies nicht möglich sein, so wird er Schatzamtsnoten bis zu diesem Betrage ausgeben.

April 4.—Es geht aus verschiedenen Anzeigen hervor, daß die Regierung in der nächsten Zeit ihre bisherige Politik der Unthätigkeit aufgeben wird. Nach New York sind Befehle ergangen, alle dort verfügbaren Schiffe in der Brooklyn Navy Yard auf's Schleunigste auszurüsten und seefertig zu machen. Der gestern von hier abgegangenen Sappeur-Compagnie folgte heute Capt. Barry's Artillerie-Compagnie, die auf der Eisenbahn nach New York abging.

Eine bedeutende Anzahl Zimmerleute und andere Handwerker, unter dem Befehle des Capt. Meigs von der Ver. St. Armee, gingen ebenfalls heute früh per Eisenbahn nach New York ab, wie man sagt, um sich von da zu Schiff nach Key West zu begeben.

Die Regierung glaubt, daß der an den Commandanten des Kriegsschiffes Brooklyn vor längerer Zeit erlassene Befehl, die an Bord habenden Truppen an Fort Pickens zu landen, ausgeführt worden ist, allein man weiß es nicht mit vollständiger Gewißheit.

Was über Fort Sumpter beschlossen worden, darüber herrscht noch immer das alte Dunkel.—Man versichert wieder einmal, daß künftigen Samstag Major Anderson durch den Dämpfer Pawnee abgeholt werden solle. Die Charlestoner werden jeden Tag ungeduldiger.

April 4.—Im Kriegsministerum sieht man mit Spannung weiteren Nachrichten von Fort Pickens entgegen.

Auf der Flotte bei Pensacola befinden sich 800 Soldaten, die jeden Augenblik gelandet werden können, was wahrscheinlich geschehen wird, so bald ein Angriff auf Fort Pickens versucht wird. Außerdem können von dem Tortugas Fort Verstärkungen schnell herbeigeschafft werden.

April, 5.—Alles deutet darauf hin, daß in der Politik der Regierung ein Wendepunkt eingetreten und daß Lincoln entschlossen ist, eine bewaffnete Defensivstellung einzunehmen. Fort Pickens hatte am 31. März, als Lieut. Gilman von dort abreiste, noch keine Verstärkung erhalten, allein man glaubt, daß dies im Laufe der letzten Tage geschehen sei. Wie die „World" mittheilt, befinden sich in den im Hafen von New York liegenden Forts zusammen mehr als 2600 Mann. In der Navy Yard in Brooklyn herrscht eine ungewöhnliche Thätigkeit. Kriegsschiffe sind mit versiegelten Orders bereits südwärts abgefahren und andere werden ihnen folgen. Man spricht davon, daß in Kurzem alle Häfen der secedirten Staaten blockirt sein werden.

April 16—Die kriegerischen Vorbereitungen dauern fort. Zweihundert Arbeiter sind an dem Kriegsschiffe Pawnee beschäftigt, um dasselbe fertig zu machen, daß es am Montag nach Norfolk abfahren kann, wo ihm weitere Befehle per Telegraph zugehen werden.

Man behauptet, daß Fort Sumpter nicht geräumt werden würde, dagegen gleichzeitig Fort Pickens in vollständigen Vertheidigungszustand gesetzt werden soll. Feuern die Insurgenten, wenn Truppen am Fort Pickens landen, so wird Lieut. Slemmer nicht nur das Feuer erwidern, sondern es werden auch die dort stationirten Kriegsschiffe die Batterien der Insurgenten beschießen und Truppen ans Land setzen, um dieselben zu nehmen. Zu diesem Zwecke sind gestern vier Dahlgreen Haubitzen nach New York geschickt worden. Dieselben werden von dort nach Fort Pickens gebracht werden.

Die südlichen Zustände.

April 2.—Die New York Times will wissen, daß das Kriegsschiff „Pawnee" nach Charleston abgegangen sei, um Major Anderson und die Besatzung des Forts Sumpter aufzunehmen. Diesem Blatte zufolge soll Fort Sumpter unverzüglich geräumt, dagegen die Golf Festungen festgehalten werden. Die New York Tribune ist derselben Ansicht.

April 2.—In Virginien scheinen die Secessionisten an Boden zu gewinnen. Selbst auf die Gefahr hin, daß sich der Staat in zwei Hälften, in Ost- und West-Virginien trennen sollte, wollen sie ihre Pläne durchsetzen. Der Plan einer Grenzstaaten Conföderation ist aufgegeben worden, dagegen ist eine Allianz der Virginier mit dem Sonderbunde—wenn nicht eine Secession—wahrscheinlich.

April 2.—Gouverneur Pickens hat der Süd Carolina Convention eine lange Botschaft eingesandt, in der er für die Hafenforts 600 Mann Besatzung verlangt, und die Unterhaltungskosten derselben durch die Regierung der conföderirten Staaten festgesetzt wissen will. Bis jetzt hat der Staat Süd Carolina für seine militärischen Rüstungen $640,317 verausgabt.

April 3.—Ein Spezial-Botschafter des Postdepartments, der als Republikaner bekannt ist, wurde auf der Alexandria und Orange Eisenbahn von Leuten, die an der Bahn wohnen, getheert und gefedert.

April 3.—Die Virginia Staatsconvention zu Richmond wird ein Ultimatum beschließen, das den Grenzstaaten zur Annahme vorgelegt werden soll. Eine Secessionsordinanz werde nicht passirt werden.

Charleston, 3. April.—Lieutn. Talbot und Snyder von Fort Sumpter kamen heute Mittag mit einer Parlamentärflagge hier an und hatten eine Unterredung mit dem Gouverneur. Ueber den Gegenstand der Verhandlung hat nichts verlautet.

Charleston, April 4.—Gestern wurden von der Morris Batterie drei Schüsse auf einen unbekannten Schooner gefeuert, der in den Hafen einlaufen wollte, ohne seine Flagge zu zeigen. Das Wetter war sehr stürmisch und das Fahrzeug segelte wieder in die hohe See.

Major Anderson schickte sofort einen Botschafter an Governör Pickens, um Aufklärung über den Vorfall zu verlangen.

Richmond, April. 5.—Die virginische Staats-Convention hat den Antrag, daß eine Secessions-Ordinanz abgefaßt werden solle, mit 89 gegen 45 Stimmen niedergestimmt.

April, 6.—Die Secessionisten prahlen damit, daß sie, ehe 60 Tage vergehen, die Bundeshauptstadt Waschington in Besitz haben wollen.—Davis hat einer Lady, die ihm seinen Kirchensitz in einer fashionabeln Kirche in Waschington abkaufen wollte, geantwortet, er wolle ihn behalten.

Der Rückblick.

Man wird aus obigen Depeschen ersehen, daß es zu jetziger Zeit ganz kriegerisch aussieht. Noch hunderte von andern Depeschen sind eingegangen, die es aber unmöglich ist alle in einer wöchentlichen Zeitung zu geben—auch kann man sich nicht darauf verlaßen, indem alles was unsere Regierung zu thun beabsichtigt, strenge geheim gehalten wird. Doch die Vorbereitungen von President Lincoln und seinem Cabinet, zeigen daß wir durch die südlichen Landesverräther und ihre nördlichen Anhänger dahin getrieben sind, daß wir unser liebes Vaterland vertheidigen müßen, wenn wir es nicht ganz den Händen der Rebellen überlaßen wollen. Es scheint nun eine ausgemachte Sache zu sein, daß es in wenigen Tagen irgendwo zu einem Treffen kommen wird.—Die Schuld hievon liegt aber nicht auf Seiten von Lincoln, denn er hat bisher einen ganz friedlichen Gang befolgt—sondern die Schuld liegt auf der südlichen Seite.—Es wird doch nun mit jedem Tage sichtbarer, in welche Lage die Lieders der corrupten demokratischen Parthei unser Land gestürzt haben. Nun wollen wir doch auch sehen, ob sie auch willig sind daßelbe gegen die südlichen Tories vertheidigen zu helfen? GOtt erhalte die Republik!

Geheime Verschwörungen in New York und Philadelphia.

Waschington, 6. April. Die Regierung hat Nachricht erhalten, daß geheime Gesellschaften zum Umsturz der bestehenden Regierung in New-York und Philadelphia sich gebildet haben. In Philadelphia nennt sich die Bande „die Ritter vom goldnen Cirkel" und hervorragende Breckinridge Demokraten sollen an der Spitze der Verschwörer stehen. Schändlich! Schändlich!

Ein schönes Geschenk.

Unser alter und lieber Freund, Herr G. A. Aschbach, von dieser Stadt, hat uns letzte Woche ein Geschenk überreicht, welches wohl verdient erwähnt zu werden, und wofür wir ihm auch hier zugleich unsern herzlichen Dank abstatten — Es besteht daßelbe aus 4 herrlichen Lithograph Abdrücken, wovon der eine die Stadt Allentaun von südlicher Seite her vorstellt,—der andere das Gebäude der Lecha Caunty Ackerbau-Gesellschaft,—der dritte das Courthaus,—und der vierte das Foundry-Gebäude der Herren Thayer, Erdman, Wilson und Comp.—Sämmtliche Stiche sind wahrlich sehr schön, geschickt und gut ausgeführt, und sind für den Rand der großen Lecha Caunty Karte, welche Hr. Aschbach in einer nur kurzen Zeit herausgeben wird, bestimmt.—Wir sind nun mehr als je überzeugt, daß gedachte Karte ein Machwerk sein wird, welches in einem jeden Hause im Caunty angetroffen werden sollte. Wer daher noch nicht darauf subscribirt hat, der laße es bald geschehen, noch ehe die bestimmte Zahl verausgabt ist. Nochmals unsern ungeheuchelten Dank, Hr. Aschbach, für gedachte Abbildungen, denn sie sind schon allein das Geld werth, welches Sie für ihre ganze Karte fordern.

Ein schöner Vogel.

Unser Freund S. H. Gombert, von Neu-Mahoning, Carbon Caunty, schreibt uns unterm 5ten April folgendes: „Ich laße Euch wißen durch diese Zeilen, daß ich heute einen Storch geschossen habe, welches einer der schönsten Vögel ist, den ich je gesehen habe. Er mißt 6 Fuß über die Fliegel, ist ungefähr 3½ Fuß hoch, und sein Schnabel ist 6 Zoll lang. Der Vogel ist noch am Leben, indem ich ihn nur an einem Fliegel beschädigt habe, und derselbe kann an meiner Wohnung gesehen werden."

Eine Vorlesung.

Der Ehrw. P. Schaff, D. D., wird am nächsten Montag Abend, April 15, in der Stadt Catasauqua, und zwar in der St. Paulus Kirche, eine Vorlesung halten. Gegenstand: „Die National Crisis". Einlaßpreis, 10 Cents. Die Einkünfte sollen für die Sonntags-Schule verwandt werden. Das Publikum ist eingeladen beizuwohnen.

Verheirathet:

Am letzten Dienstag Abend, durch den Ehrw. Herrn Alfred Dubs, Hr. B. F. Lerch, mit Miß Sunia J. Säger, Tochter von Joseph Säger, alle von Allentaun.

☞ Danke schön für die Zusendung eines vortrefflich gutschmeckendes Stückchen Hochzeitskuchen. Möge dies junge Paar alle Fröhlichkeiten des irdischen Lebens in reichem Maße genießen bis an's Ende seiner Pilgerschaft.

(Eingesandt durch den Ehrw. Kunz.)

Am 7ten März, Hr. Jacob Y. Hower, mit Miß Sarah Bartholomew, beide von Pennsville, Northampton Caunty.

Am 17ten März, Hr. William Schäffer, von Towamensing, mit Miß Sarah Beer, von Lecha Taunschip.

Gestorben:

Am vorletzten Montag, in Allentaun, Herr Paul Knauß, ein respektabler Einwohner dieser Stadt, alt etwa 70 Jahren.

Am letzten Mittwoch, in dieser Stadt, Herr Charles Ibach, (Sohn von Jacob) an einer Kopfkrankheit, etwa 30 Jahren.

Am 29sten März, in Obersaucon, Lecha Caunty, Maria Mayer, einzige Tochter von Jacob K. und Rebecka Young, in einem Alter von 19 Jahren und 11 Tagen.

Am 10ten März, in Juniata Caunty, Wittwe Catharina Baßler, ehedem von Lecha Caunty, im Alter von 76 Jahren.

Am 5ten April, in Salzburg Taunschip, Lecha Caunty, Magdalena, hinterlaßene Wittwe des schon längst verstorbenen Andreas Keck, in ihrem 83sten Lebensjahre.

(Eingesandt durch den Ehrw. Hrn. Kunz.)

Am 9ten März, in Lecha Taunschip, Salinda Elisabeth, im 8ten,—am 13ten, Jeremiah, im 6ten, — am 15ten, Elias, im 2ten, — am 16ten, Maria Amanda, im 4ten Lebensjahre, alle Kinder von Isaac und Elisabeth Breifogel.

Am 13ten März in Towamensing, George Allen, Söhnchen von Joseph und Amanda Kunkel, im 2ten Lebensjahre.

Am 23sten März, in Franklin, Carbon Caunty, Elisabeth Smith, im 81sten Lebensjahre.

Am 29sten März, in Lecha, Henry Silvenus, Söhnchen von Franklin und Mary Andreas, im 12ten Monat seines Alters.

Gyps! Gyps! Gyps!

500 Tonnen gemahlener Gyps, beste Qualität, zu haben an der neuen Mühle, bei Allentaun, bei

Mickley, Weaver und Comp.

April 10. ngbv

Land zu verkaufen.

Ein schönes Stück Land, gränzend an die Stadt Allentaun, und schicklich um in Stadt-Lotten abgetheilt zu werden, ist billig bei dem Acker zu verkaufen. Das Nähere bei

Elias Mertz.

Allentaun, März 13. ng3m

Kutschen Fabrik

in Schnecksville, Lecha Caunty, Pa.

Der Unterzeichnete zeigt hiermit dem Publikum an, daß er beständig auf Hand hält an seiner Kutschen-Fabrik in Schnecksville, Lecha Caunty, alle Arten **Kutschen**, die er an den allerniedersten Preisen ablaßen wird. Diese Fabrik besteht seit vielen Jahren und hat sich durch seine dauerhafte und wohlfeile Arbeit einen guten Ruf erworben. Nur die beste Materialien werden benutzt und geschickte Arbeiter angestellt. Es ist immer eine große Verschiedenheit vorräthig, aus welcher man sich wählen kann. Wenn man sich eine neue Kutsche oder anderes Fahrzeug bestellt, wird die Bestellung prompt erfüllt werden. Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt. Weil der Eigenthümer seinem Geschäfte jede Aufmerksamkeit widmet, und seine Fuhrwerken an Dauerhaftigkeit, Schönheit und Billigkeit keinen andern im Staat nachstehen, so darf er von Rechtswegen auf einen Zuwachs der liberalen Kundschaft rechnen womit man ihn bereits beehrte.

☞ John Sacks ist mein authorisirter Agent um Fuhrwesen zu verkaufen und Bestellungen dafür anzunehmen, für welche Artikel ich gut stehen werde.

Jonathan Heß.

April 10. 1861. ng6M

Zustand der Allentaun Bank.

April 1, 1861.

Capital-Stock,	$160,000 00
Discontos,	7080 85
Umlauf,	242,465 00
Depositen,	66,243 77
Schuldig an Banken,	16717 16
Unbezahlte Dividende,	910 40
Contingent Fond,	6,500 00
Profit und Verlust,	411 45
	$470,128 63
Discontirte Bills,	$335,289 55
Judgments,	4,806 17
Von Banken fällig,	40,878 61
*Noten u. Checks von andern Banken,	30,238 72
Münze,	46,816 11
Liegendes Vermögen,	9,000 00
Suspense Rechnung,	2,248 80
Protest und Expens Ausgaben,	850 67
	$470,128 63

*Noten und Checks von andern Banken sind gleich im Werth von Spezie.

Ich bescheinige daß das Obige eine wahre Darstellung des wirklichen Zustandes der Bank ist, am besagtem Datum.

Charles W. Cooper, Cassirer.

Beeidigt und unterschrieben vor mir, April 1, 1861. George Frey, öffentlicher Notar.

Allentaun, April 10. ng1m

Gesellschafts-Auflösung.

Nachricht wird hiermit gegeben, daß die seit einiger Zeit her, zwischen den Unterzeichneten, unter der Firma von Guldin und Bliß, in der Zahnarzt-Profession, etc. bestandene Gesellschafts-Verbindung, in Allentaun, Lecha Caunty am ersten April 1861, durch beiderseitige Einwilligung aufgelößt worden ist. Alle Diejenigen daher, welche noch an besagte Firma schulden, werden ersucht innerhalb 6 Wochen anzurufen und abzubezahlen,—Und Solche die Anforderungen haben mögen, können dieselbe gleichfalls für Bezahlung einhändigen.

C. C. Guldin,
S. P. Bliß.

Die Geschäfte.

Obige profeßionelle Geschäfte werden in Zukunft von den Unterzeichneten, nur eine Thüre unterhalb dem alten Standplatze, fortgesetzt, unter der Firma von Guldin und Griesemere, wo sie hoffen alle ihre alten Kunden so wie eine Anzahl neue ansprechen zu sehen, welche Alle sie versichern, daß sie denselben gerade nach Wunsch dienen können, und daß dieselbe auch mit ihren billigen Preißen vollkommen zufrieden sein werden.

C. C. Guldin,
A. Griesemere.

April 10. ng4m

Gesellschafts-Auflösung.

Nachricht wird hiermit gegeben, daß die seit einiger Zeit her zwischen den Unterzeichneten, unter der Firma von Michael und Sohn, in dem Maschinen,- Engine,- und Pumpen-Geschäft, u. s. w., bestandene Handels-Gesellschaft, in Catasauqua, Lecha Caunty, am 1sten April, durch beiderseitige Einwilligung aufgelößt worden ist. Alle Diejenigen daher, welche noch an besagte Firma schulden, werden ersucht innerhalb 6 Wochen anzurufen und abzubezahlen,—Und Solche die noch rechtmäßige Anforderungen haben, können dieselbe gleichfalls für Bezahlung einhändigen.

William Michael,
Jacob Michael.

Die Geschäfte.

Obige Geschäfte werden in Zukunft von den Unterzeichneten am alten Standplatze fortgesetzt, unter der Firma von Michael und Bleam, wo sie hoffen alle ihre alten Kunden, so wie auch noch neue, ansprechen zu sehen, um ihnen für frühere Begünstigung zu danken, und dieselbe wieder mit neuen Artikel, gerade nach Wunsch zu bedienen.

William Michael,
J. E. Bleam.

April 10. ng4m

Assignie-Nachricht.

Sintemal Tilghman Deschler, von Salzburg Taunschip, Lecha Caunty, durch eine freiwillige Ueberschreibung, datirt März 30, 1861, all sein persönliches Vermögen, zum Nutzen seiner Creditoren an den Unterzeichneten übertragen hat,—so werden hierdurch alle Solche welche noch an besagten Deschler schuldig sind, aufgefordert, innerhalb 6 Wochen bei ihm anzurufen und abzubezahlen, und Diejenigen welche noch rechtmäßige Forderungen haben mögen, sind gleichfalls ersucht solche für Bezahlung einzuhändigen.

Martin Kemmerer, Assignie.

April 10. ng6m

Brief-Liste.

Folgendes ist eine Liste der Briefe welche während dem letzten Vierteljahr, endend am 31sten März, in dem Schnecksville Postamt liegen geblieben sind, nämlich:

Dr. Joseph Kuder, R. Bär, Salomon Schneider, John Steiner, Samuel Smith 4, Samuel Schoch, Jacob Goble, Nibsch und Peter 2, Mitschel Powel, Amandes Hermony.

Peter Groß, P. M.

April 10. ng3m

Ein neuer Einkauf

Von Frühjahrs- und Sommer-Güter.

Die Unterzeichneten sind neulich von Neuyork und Philadelphia zurückgekehrt, mit einem sehr großen und schweren Stock von Frühjahrs- und Sommer-Güter, welche dieselbe wohlfeiler anbieten, als dieselbe je ehedem in dieser Stadt zum Verkauf angeboten worden sind—bestehend aus einem vollen Assortement von

Lädies Dreß-Waaren,

Berege Angles, Polte Chivers, Berege Delain, figurirter und ungeschmückter Debege, Ducals, wollene Delains, ein vollständiges Assortement schwarzer und figurirter Seide, ein volles Assortement Schawls, solche als gedruckte und Brocha, begränzte Stella, Thibet, wollene und figurirte Schawls, ein volles Assortement Dusters, Raglan- und Sack-Cloaks, Ladies und Misses Frühlings-Skirts.

Wir haben ebenfalls ein vollständiges Assortement einheimischer Güter, als:

Kattun, Muslin, Ginghams, Checks, Tickings, Flannels, Cotton-Flannel, Tischtücher,

und eine große Verschiedenheit anderer Güter, welche wir an den niedrigsten Preißen zum Verkaafanbieten. Zu verkaufen bei

Reninger und Scheimer.

Für Herren Anzüge,

Als schwarzes und farbiges Tuch, Cassimere, Westings, Jeans, Tweeds, Sattinett, Cashmerett, so wie eine große Verschiedenheit von Hostery, Gloves, Linens, Bosoms, Collars, Cravats, Regenschirmen, u. s. w., bei

Reninger und Scheimer.

Cärpet und Oeltuch.

Eine schöne Auswahl von Carpet—Brussel und Ingrain und allerlei Stiegen-Carpet, Floor und Tisch Oeltücher. Zu verkaufen bei

Reninger und Scheimer.

Grozereien!

Ein volles Assortement von Grozerien, als Rio und Java Kaffee, alle Arten von Neu-Orleans, Porto Rigo, Cardines-, Muscovado- und alle Sorten von Serup-Molaßes — alle Arten von Zucker, Thee, Honig, Rosinen Oels, Chocolate, Käs, Rice, Sal. Soda, Soda-Asche, Sub. Car. von Soda, und alle Arten von Speices. Zu verkaufen bei

Reninger und Scheimer.

Salz! Salz! Salz!

Gemahlenes Liverpool Salz in Säcken und beim Buschel; feines Aschton bei der Quantität oder in Säcken, so wie kleine Diary Sacks—welches alles an den niedersten Preißen verkauft wird.

Zu verkaufen bei

Reninger und Scheimer.

Fisch! Fisch! Fisch!

Als Makrelen No. 1 und 2, in ganzen, halben und viertel Bärrels, Scalefisch, getrocknete Codfisch, Heringe, u. s. w.,—welche an den niedersten Preißen zum Verkauf angeboten werden, bei

Reninger und Scheimer.

N. B.—Allerlei Landesprodukte werden für Güter angenommen und der höchste Marktpreis erlaubt werden bei den Unterschriebenen, an No. 5 West Hamilton-Straße.

Reninger und Scheimer.

Allentaun, April 10. ngbv

Cheer up! Cheer up!

Ihr Freunde Eures Landes!

Die Union ist sicher!

So lange Röder und Lerch ihren ungeheuern Stock von Trockenwaaren, Grozeries, Queenswaaren, etc., etc., an solch außer gewöhnlichen niedern Preißen verkaufen.

Große Bargains in Trockenwaaren!

Extra schwarzer Seide für 62 Cents, werth $100; herrlicher Fäncy Seide 50 Cents, werth 75 Cents; neue Styl Irisch Poplin 65 Cents, werth $100; German Poplin 25 Cents, werth 37 Cents; herrlicher Chally nur 12 Cents, letztes Jahr 25 Cents; Valencias nur 8 Cents, werth 18 Cents (der größte Bärgain in der Stadt); Lavellas nur 6 Cents, werth 12; Kattune 6 Cents, werth 10 Cents.—Große Bargains in Schawls, Tuch Cloaks, Trimmings, Hosiery, Handschuhe, Halstücher, Embroideries, Notions, u. s. w.—Gleichfalls (große Größe) Stahlspring Skirts nur 25 Cents.

Heute geöffnet!

50 neue Style schwarz seidene Cloaks und Manteln von $5 bis $25.

Große Bargains in Tuch.

Caßimeres, Westings, Tweeds, Jeans, Linens, etc., etc., etc.

Gleichfalls:

Ein volles Assortement Queens- und Glaswaaren.

Nun für die Bargains

In Grozeries!—Herrlicher gelber Zucker 6 Cts., bester Gelber 8 Cents, weißer 10 Cents; Tip Top Kip Molasses, Extra schwerer goldner Syrup Molasses 12 Cents, Thee, Kaffee, Speices, Fisch, Salz, u. s. w.

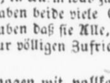
Unser Stock ist zu umfangreich um spezifizirt zu werden. Es ist zu euren Intereßen unsern Platz von Bargains zu besuchen, welcher sich an No. 9, West Hamilton-Straße in Allentaun befindet. Es ist der dritte Stohr oberhalb Schneck's Adler Hotel.

☞ Alle Arten von Landesprodukten werden im Austausch für Waaren angenommen.

C. M. Röder. B. F. Lerch.

Allentaun, April 10. ngbv

Guldin und Griesemer

Zahn  Aerzte,

No. 46 Ost Hamilton Straße, eine Thüre unterhalb H. Guth und Co's Stohr in Allentaun.

Guldin und Griesemer wünschen dem Publikum achtungsvoll bekannt zu machen, daß sie eine Office eröffnet haben an No. 46 Ost-Hamilton Straße, eine Thüre unterhalb H. Guth und Co's Stohr, und daß sie nun bereit sind, Alle zu bedienen, welche ihrer Dienste benöthigt sind, in Allem was zur Zahnarzneikunde gehört. Sie haben beide viele Erfahrung in dem Geschäft und glauben daß sie Alle, die ihnen ihr Vertrauen schenken, zur völligen Zufriedenheit bedienen können.

Zähne werden ausgezogen mit vollkommener Sicherheit, Geschicklichkeit und Sorgfältigkeit.

Personen von beschränkten Mitteln finden es zu ihrem Vortheil wenn sie bei ihnen anrufen, da Preis-Herabsetzungen zu deren Gunsten gemacht werden sollen.

C. C. Guldin. A. Griesemer.

Allentaun, April 10, 1861. ng1J

100 neue Fuhrwerken

zu verkaufen!

Wo? Ei bei dem wohlfeilen Kutschenmacher, Jonathan Heß, in Schnecksville, Lecha Caunty, sind die schönsten Kutschen und andere Fuhrwerken zu sehen, auf die man je das Auge gerichtet hat. Darunter sind leichte und schwere, und die Preisen sind nach den Zeiten gerichtet. Kommt daher geschwind zum

Jonathan Heß.

Schnecksville, April 10. ng4m

Frühjahrs-Güter

an dem Stohr von

Burdge und Jones,

No. 9, Ost Hamilton Straße, 3 Thüren unterhalb dem

Allen-Hause.

Wir ergreifen diese Gelegenheit, um das Publikum zu benachrichtigen, daß wir soeben den größten, schönsten und wohlfeilsten Stock Frühjahrs-Güter in dieser Stadt erhalten haben.

Dreß-Seiden.

Wir wünschen besondere Aufmerksamkeit auf unser reiches und großes Assortement von Dreß-Seiden zu lenken, als:

Fäncy Seiden von allen Styls und Qualitäten, gewöhnliche schwarze Seide von allen Arten und Preißen, so wie schwarz-figurirter Seide von den neuesten Styls.

Dreß-Güter.

Seidene Lustres,
Broche Poplins,
Reiche figurirte Grisselles,
Paris gedruckte Bareges,
Ausgesuchte Styles gedruckte Challies,
Gewöhnlicher Poplin,
Gewöhnliche wollene Delains,
Gewöhnlicher und figurirter Debage.

Schawls! Schawls! Schawls!

Schwarze Stella Schawls,
Schwarze seidene Schawls,
Schwarze Thibet Schawls,
Gedruckte begränzte Schawls.

Frühjahrs Dusters

Ungeschmückte Tuch-Dusters,
Fäncy gestreifte Dusters.

Männer- und Knaben-Güter.

Schwarzes Tuch, sehr wohlfeil,
Schwarze Caßimere von allen Qualitäten,
Gewöhnliches Drab Tuch,
Fäncy Caßimere, ein großes Assortement,
Wollene Plaids,
Tweeds und Linseys.

Einheimische Güter.

Gebleichter Kopfkißenzügen-Muslin,
Gebleichter Sheeting-Muslin,
Ungebleichter Sheeting-Muslin,
Gebleichter und ungebleichter Shirting-Muslin,
Bett-Tickings von allen Qualitäten, und
Furniture Checks.

Flannels von allen Arten.

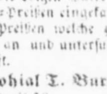
Salz

Bei dem Sack und beim Buschel.

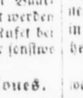
Makarelen

In ganzen, halben und viertel Bärrels.

Grozereien! Grozereien!



Wir halten ein frisches und gutes Assortement von Grozereien auf Hand, als Zucker, Kaffee, Molasses, u. s. w.



und ein allgemeines Assortement von allen Arten Güter die gewöhnlich in einem wohlgehaltenen Trocken Waaren- und Grozereien Stohr gesucht werden.

Die obigen Güter sind an den niedersten Baargeld-Preißen eingekauft, und sollen verkauft werden an Preißen welche zu den Zeiten paßen.—Rufet bei uns an und untersucht unsere Güter ehe ihr sonstwo kauft.

Johial T. Burdge. Walter T. Jones.

April 10. ngbv

Neue Sommer-Waaren,

an der Ein Preis

Löwen Halle,

Ecke der Church Alley und Hamilton Straße, erste Thüre oberhalb der Reformirten Kirche, in Allentaun.

Die Unterzeichneten haben soeben einen neuen und sehr ausgezeichneten Stock von Waaren, schicklich für die Jahreszeit, eingelegt, welcher sie gegenwärtig zu Kleidern für den Frühling und Sommer verarbeiten, bestehend aus jedem Stoff welcher für dieses Fach im Markt zu finden war.

Kommt und sehet ehe ihr sonstwo kauft, und ihr werdet euch bald überzeugt haben, daß ihr hier den größten Werth für euer Geld bekommt.

Wir haben Alles

was in das Geschäft eines Kleiderhauses gehört—zu weitläuftig zu melden.

Kundenarbeit oder Kleider auf Bestellung werden ebenfalls nach der neuesten Mode und besten Manier von uns geliefert, und garantirt das zu sein für was sie verkauft werden. Vergesset nicht die Ein Preis Löwen Halle.

An Schneider.

Sie wünschen auch zugleich Schneider darauf aufmerksam zu machen, daß sie die Agentur von zwei Modehäuser haben, und können sie daher zu jeder Zeit mit den neusten Moden versehen.

☞ Sie sind gleichfalls Agenten für Weed's Patent-Nähmaschinen, welches die beste Maschine in Gebrauch ist, bezüglich auf Einfachheit vollständige Mechanische Construktion und die Vorzüglichkeit ihrer Arbeit. Preiße.—No. 6 kosten $50—No. 5, $75—No. 3, $100—und No. 4, 110.

Neligh und Breinig.

Allentaun, April 10, 1861. ngbv

Oeffentliche Vendu.

Samstags den 20sten April nächstens, um 1 Uhr Nachmittags, sollen am Hause des verstorbenen Benoni Bates, an Wheithall Station, Lecha Caunty, folgende Artikel auf öffentlicher Vendu verkauft werden, nämlich:

Ein Klavier, ein Secretär, 4 Better und Bettstellen, Tische, Stühle, Carpets, eine Platform Waage, eine andere Waage mit Gewichtern, 2 Fruchtreffe, allerlei **Stohrgüter**, eine Feuerfeste Kiste, eine Zuckermühle, so wie eine Verschiedenheit von Haus- und Küchen-Geräthschaften, zu umständlich zu melden.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Edward Kohler, Adm'or.

April 10. ng2m

Marktberichte.

Preise in **Allentaun** am Dienstag.

Flauer (Bärrel)	$5 50	Butter (Pfund)	16
Waizen (Buschel)	1 20	Unschlitt	10
Roggen	65	Schmalz	12
Welschkorn	55	Wachs	25
Hafer	30	Schinkenfleisch	12
Buchwaizen	50	Seitenstücke	10
Flachssaamen	1 50	Aep.-Whiskey (Gal)	28
Kleesaamen	5 00	Roggen-Whiskey	25
Timothysaamen	2 00	Hickory-Holz (Klaft.)	4 50
Grundbeeren	60	Eichen-Holz	3 00
Salz	50	Steinkohlen (Tonne)	3 00
Eier (Dutzend)	12	Gyps	4 25

Wohlfeile Jewelry,

Uhren, Sackuhren, u. s. w.

Bei C. S. Massey, No. 23 Ost Hamilton-Straße, gegenüber der Deutsch-Reformirten Kirche, Allentaun,

kann man die nämliche Art Güter, welche in den Stohrs, welche Euch einladen, eine Chance für $1 zu nehmen, für von 75 bis zu 6 Cents hinunter kaufen.

Soeben erhalten von Philadelphia und Neuyork, ein herrliches Assortement von allen Arten Güter in seinem Fache, bestehend aus

Uhren, Sack-Uhren, Jewelry, silbernen und plattirten Waaren, Brillen, Melodeons, u. s. w.,

welches Alles an den allerniedrigsten Preißen verkauft wird. Sprecht vor, besehet die Waaren und urtheilet für Euch selbst.

C. S. Massey.

März 27. ngbv

Gesellschafts-Auflösung.

Nachricht wird hiermit gegeben, daß die seit einiger Zeit her zwischen den Unterzeichneten, unter der Firma von Price und Weaver, in dem Cabinetmacher Geschäft, in der Stadt Allentaun bestandene Handels-Gesellschaft, am 1sten April, 1861, durch beiderseitige Einwilligung aufgelößt worden ist. Alle Diejenige daher welche noch an besagte Firma schuldig sind, werden ersucht innerhalb 6 Wochen anzurufen und abzubezahlen—und Solche die Anforderungen haben mögen, können dieselbe gleichfalls für Bezahlung einhändigen.

Simeon H. Price,
Henry S. Weaver.

Die Geschäfte.

Die Geschäfte werden zukünftlich durch den Unterzeichneten, auf alleinige Rechnung am alten Standplatze fortgesetzt, und es wird ihn freuen recht viele Kunden ansprechen zu sehen, welche er alle nach Wunsch befriedigen kann.

Simeon H. Price.

April 3. ng4m

Oeffentliche Vendu.

Auf Samstags den 13ten April 1861, um 1 Uhr des Nachmittags, sollen am Hause der verstorbenen Anna Geisinger, letzthin von Ober-Saucona Taunschip, Lecha Caunty, folgende bewegliche Güter auf öffentlicher Vendu verkauft werden, nämlich:

Ein Ofen und Drumme, eine Uhr, 2 Better und Bettladen, ein Schaukelstuhl, 4 andere Stühle, Eßschrank, Trahr, Kiste, kupferner Kessel, leinene Güter, Küchengeschirr, ein halbes Intereßen in einer Carriage, Cärpets und eine Verschiedenheit anderer Artikel zu zahlreich zu melden.

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

Ephraim Geisinger, Ex'or.

April 3, 1861. ng2m

Nachricht.

Der Unterzeichnete wünscht das Publikum und alle intereßirte Personen zu benachrichtigen, daß er gegenwärtig sein wird an der letztherigen Wohnung des Dr. D. O. Moser, am Dienstag den 9ten nächsten April, und darnach an jedem Dienstage für 5 Wochen.—Alle Diejenigen daher, welche noch an deßen Hinterlaßenschaft schulden sowie rechtmäßige Anforderungen haben, belieben an besagten Tagen anzurufen und Richtigkeit zu machen, indem die Bücher des besagten Verstorbenen, nach dem Verlauf der gedachten Zeit den Händen einer Magistrateperson, zum Eintreiben übergeben werden.

Joshua Seiberling, Adm'or.

April 3. ng6m

Nachricht

Wird hiermit gegeben, daß der Unterzeichnete als Executor von der Hinterlaßenschaft der verstorbenen Anna Geisinger, letzthin von Ober-Saucona Taunschip, Lecha Caunty, angestellt worden ist. Alle Diejenigen daher, welche noch an besagte Hinterlaßenschaft schulden, sind hierdurch aufgefordert innerhalb 6 Wochen anzurufen und abzubezahlen,—Und Solche die noch rechtmäßige Ansprüche an dieselbe zu machen haben, sind gleichfalls ersucht solche innerhalb der nämlichen Zeit wohlbestätigt einzuhändigen an

Ephraim Geisinger, Ex'or.

April 3. ng6m

Das Küfer-Geschäft,

welches der Unterschriebene seit 25 Jahren in Allentaun betrieben, wird er nunmehr seinem Sohne Henry W. Cole übertragen, welcher das Geschäft in allen seinen Zweigen nach dem Baarsystem fortbetreiben wird. Die Bücher des Unterschriebenen verbleiben am bisherigen Standplatze

No. 26 West-Hamilton Straße,

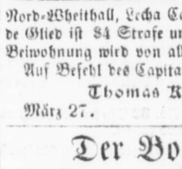
und alle Diejenigen, welche darin schuldig sind, werden ersucht, anzurufen und Richtigkeit zu machen.

John O. Cole.

April 3. ng3m

Achtung!

Guthsville Truppe!



Ihr habt Euch in voller Uniform zur Uebung zu versammeln, auf Samstags den 13. April, um 9 Uhr Vormittags, am Hause von Moses Peter, in Nord-Wheithall, Lecha Caunty. Jedes abwesende Glied ist $4 Strafe unterworfen. Pünktliche Beiwohnung wird von allen Mitglieder erwartet.

Auf Befehl des Capitains.

Thomas R. Seislove, O S.

März 27. ng3m

Der Bodugger.

Der Bodugger, oder Sturm-Entdecker, soeben patentirt, ist etwas gänzlich Neues, und niemals zu Agenten offerirt worden, welche nun überall verlangt werden. Volle Besonderheiten werden postfrei gesandt.—Addreßire:

Shaw und Clark,
Biddeford, Maine.

März 6, 1861. ng13